

Gymnasiasten für herausragende Facharbeiten belohnt

Schülerpreis der Cuxhavener GGH-Stiftung für Projekte aus dem Bereich Mechatronik, Medizin und Meeresbiologie vergeben

CUXHAVEN. Sie haben sich mit dem Für und Wider einer Schutzimpfung gegen Gebärmutterhalskrebs auseinandergesetzt, sind der Entstehung des Meeresleuchtens nachgegangen oder haben eine Maschine beinahe bis zur Serienreife entwickelt. Jeweils ein ziemlicher Aufwand, der sich für sechs Cuxhavener Gymnasiasten allerdings ausgezahlt hat.

Die Oberstufenschülerinnen und -schüler von Lichtenberg-

Gymnasium, Amandus-Abendroth-Gymnasium (AAG) und dem Fachgymnasium Technik der Berufsbildenden Schulen Cuxhaven (BBS) lieferten mit Endnoten, die bei 15, 14 und 13 Punkten lagen, die besten Facharbeiten ihres Jahrgangs ab und sicherten sich jeweils damit den mit 300 Euro dotierten Preis der Gustav G. Hebold-Stiftung.

Fünf Monate Zeit

Stiftungsvorsitzende Karin Lüdke und der ebenfalls im Stiftungsrat sitzende Oberbürgermeister Ulrich Getsch gratulierten am vergangenen Dienstag. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde bekamen die Preisträger ihre Urkunden und durften die zurückliegenden fünf Monate noch einmal Revue passieren lassen: Arbeitsreich und am Ende eben doch gar nicht so lang, wie man anfangs geglaubt hatte, sei die für die Facharbeiten zur Verfügung stehende Zeitspanne gewesen. Niklas Fick, Larissa

Seegemann, Gerit Rudnik und Dominik Tessmer berichteten von Ventilproblemen, die sich bei der Konstruktion ihrer mit einem 150-Euro Budget realisierten Getränke-Mixmaschine aufgetan

hatten. Stiftungsrat, Schulleiter und Fachlehrer bekamen deswegen am Dienstag zwar keine Kostproben serviert, konnten sich bei einem Testlauf aber dennoch von der Funktionstüchtigkeit des mit

Computerchip und Schrittmotoren gesteuerten Geräts überzeugen. Lichtenberg-Schülerin Merle Schwarze berichtete, wie sie über einen Fernsehbeitrag auf das Impfstoff-Thema aufmerksam wurde und sich anschließend in Fachliteratur vergrub. Ihre AAG-Kollegin Jasemin Brikey schilderte, wie ihr Interesse für Biolumineszenz-Phänomene beim Segeln geweckt wurde und sich dabei irgendwann ein Facharbeitsthema herauskristallisierte.

Gutes Training für die Uni

Indem sie sich in ein spezifisches Projekt vertieften, tüftelten, forschten und recherchierten bereiteten sich die künftigen Abiturienten schon mal auf Anforderungen vor, die ihnen während eines (naturwissenschaftlichen) Studiums an der Uni begegnen könnten. Spaß habe diese Form des Arbeitens gemacht, war die einhellige Meinung unter den GGH-Preisträgern. (kop)

GGH-Stiftung

- Der Preis der Gustav G. Hebold (kurz: GGH)-Stiftung wird seit dem 65-jährigen Abitur-Jubiläum ihres Namensgebers (2002) jedes Jahr vergeben.
- Prämiert werden die jeweils besten Facharbeiten an den drei Cuxhavener Gymnasien; Voraussetzung: Sie müssen ein Thema aus dem Aufgabengebiet C (Mathematik, Physik, Technik, Chemie, Biologie oder Informatik) zum Gegenstand haben.



Die diesjährigen GGH-Preisträger mit den Stiftungsratsmitgliedern Karin Lüdke (4. v. l.) und Ulrich Getsch (l.). Foto: Koppe